Leseverstehen – Test 2

Name: Klasse: Datum: Punkte: / 20

Diesen Test online machen und sofort auswerten

Lies jeden Text genau und wähle für jede Frage die richtige Antwort (A, B, C oder D).

Teil 1: Ein Aushang – Schulflohmarkt

Lies den Aushang und beantworte die Fragen 1–7.

Großer Flohmarkt in der Gesamtschule Lindenfeld

Am Sonntag, 12. Mai, von 10 bis 15 Uhr findet auf dem Schulhof unser Frühlingsflohmarkt statt. Bei Regen sind wir in der Sporthalle.

Hier finden Sie Kleidung, Spielzeug, Bücher, Geschirr und vieles mehr – alles gebraucht und günstig.

Sie möchten selbst etwas verkaufen? Ein Tisch kostet 8 Euro. Bitte melden Sie sich bis zum 5. Mai im Sekretariat an (Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr). Die Tische sind begrenzt!

Die Klasse 9b verkauft Kaffee, Kuchen und Waffeln. Das Geld ist für die Klassenfahrt nach Wien im Juni.

Wichtig: Private Verkäufer dürfen keine Elektrogeräte und keine Lebensmittel verkaufen. Parkplätze gibt es leider nur wenige. Kommen Sie am besten mit dem Bus (Linie 4, Haltestelle „Lindenplatz“) oder mit dem Fahrrad.

Wir freuen uns auf Sie!

1. Was für ein Text ist das?
   A Werbung für ein neues Geschäft
   B Eine Einladung zu einem Flohmarkt
   C Ein Brief von einer Schülerin
   D Ein Zeitungsartikel über Wien

2. Wo ist der Flohmarkt, wenn es regnet?
   A Auf dem Schulhof **B** Im Sekretariat **C** Am Lindenplatz **D** In der Sporthalle

3. Herr Okafor möchte alte Kinderbücher verkaufen. Was muss er tun?
   A Er muss sich bis zum 5. Mai anmelden und 8 Euro für einen Tisch bezahlen.
   B Er muss am 12. Mai um 15 Uhr in die Schule kommen.
   C Er muss die Bücher der Klasse 9b geben.
   D Er muss nichts tun, er kann einfach am Sonntag kommen.

4. Wofür sammelt die Klasse 9b Geld?
   A Für neue Bücher
   B Für eine neue Sporthalle
   C Für eine Reise
   D Für einen Kuchenkurs

5. Was dürfen private Verkäufer auf dem Flohmarkt NICHT verkaufen?
   A Eine alte Jacke
   B Teller und Tassen
   C Ein Puzzle für Kinder
   D Einen alten Fernseher

© PDFTests.com – Kostenlos für den privaten Gebrauch und den Unterricht

6. Warum soll man besser nicht mit dem Auto kommen?
   A Es gibt nicht viele Parkplätze.
   B Der Bus ist kostenlos.
   C Die Straße ist am Sonntag geschlossen.
   D Die Schule ist sehr weit weg.

7. „Die Tische sind begrenzt!“ Was bedeutet das?
   A Die Tische sind sehr klein.
   B Es gibt nur eine bestimmte Zahl von Tischen.
   C Die Tische sind schon kaputt.
   D Man muss die Tische selbst mitbringen.

Teil 2: Ein Blogbeitrag – Der erste Campingurlaub

Lies Amiras Blogbeitrag und beantworte die Fragen 8–14.

Hallo zusammen!

Letztes Wochenende waren mein Bruder Yusuf und ich zum ersten Mal zelten. Wir sind am Freitagnachmittag mit dem Zug an den Bergsee gefahren. Die Fahrt hat nur zwei Stunden gedauert. Vom Bahnhof sind wir dann zu Fuß zum Campingplatz gegangen. Der Weg war lang und unsere Rucksäcke waren sehr schwer.

Am Abend wollten wir das Zelt aufbauen. Das war schwieriger als im Video! Zum Glück hat uns eine nette Familie aus dem Nachbarzelt geholfen. Danach haben wir zusammen gegrillt und viel gelacht.

In der Nacht war es leider ziemlich kalt, und ich habe kaum geschlafen. Yusuf hat natürlich wie ein Baby geschlafen. Am Samstag war das Wetter dann super: Wir sind im See geschwommen und am Nachmittag haben wir ein Boot gemietet.

Am Sonntag sind wir müde, aber glücklich nach Hause gefahren. Nächstes Mal nehme ich einen wärmeren Schlafsack mit – und vielleicht auch einen kleineren Rucksack!

Habt ihr Tipps für Camping-Anfänger? Schreibt sie in die Kommentare!

Eure Amira

8. Worüber schreibt Amira in ihrem Blog?
   A Über eine Zugreise nach Italien
   B Über ihren neuen Rucksack
   C Über ihren ersten Campingausflug
   D Über einen Schwimmkurs am See

9. Wie sind Amira und Yusuf zum Campingplatz gekommen?
   A Mit dem Auto
   B Mit dem Zug und dann zu Fuß
   C Mit dem Bus
   D Mit dem Boot

10. Wer hat den beiden beim Zelt geholfen?
    A Eine Familie aus dem Nachbarzelt
    B Ein Mann vom Bahnhof
    C Ihre Eltern
    D Niemand, sie haben ein Video gesehen

11. Warum hat Amira in der ersten Nacht schlecht geschlafen?
    A Yusuf war sehr laut.
    B Die Familie hat zu lange gegrillt.
    C Es hat stark geregnet.
    D Es war kalt.

12. „Yusuf hat natürlich wie ein Baby geschlafen.“ Was bedeutet das?
    A Yusuf hat viel geweint.
    B Yusuf hat sehr gut und ruhig geschlafen.
    C Yusuf hat nur kurz geschlafen.
    D Yusuf hat am Tag geschlafen.

© PDFTests.com – Kostenlos für den privaten Gebrauch und den Unterricht

13. Was haben die beiden am Samstag NICHT gemacht?
    A Sie sind im See geschwommen.
    B Sie haben ein Boot gemietet.
    C Sie haben mit der Familie gegrillt.
    D Sie hatten schönes Wetter.

14. Was möchte Amira beim nächsten Mal anders machen?
    A Sie möchte einen wärmeren Schlafsack mitnehmen.
    B Sie möchte mit dem Auto fahren.
    C Sie möchte allein zelten.
    D Sie möchte in einem Hotel schlafen.

Teil 3: Ein Zeitschriftenartikel – Ein junger Bäcker

Lies den Artikel und beantworte die Fragen 15–20.

Wenn die Stadt schläft, ist Jonas schon wach

Jonas Berger ist 22 Jahre alt und arbeitet als Bäcker in einer kleinen Bäckerei in Graz. Sein Arbeitstag beginnt um drei Uhr morgens. „Am Anfang war das sehr hart", sagt er. „Ich war immer müde und konnte am Wochenende nicht mit meinen Freunden ausgehen."

Heute geht Jonas schon um acht Uhr abends ins Bett. Er arbeitet bis elf Uhr vormittags. „Dann habe ich den ganzen Nachmittag frei. Ich kann einkaufen oder Sport machen, wenn die Geschäfte und das Schwimmbad nicht voll sind."

Nach der Schule wusste Jonas nicht, welchen Beruf er lernen sollte. Als Kind hat er oft mit seiner Großmutter Brot gebacken, und das hat ihm immer Spaß gemacht. Deshalb hat er eine Ausbildung als Bäcker gemacht.

Am liebsten backt Jonas Brot mit Körnern. Jeden Tag macht er etwa 200 Brote und 500 Brötchen. „Das Schönste ist, wenn die Kunden am Morgen das frische Brot riechen und lächeln", erzählt er.

In zwei Jahren möchte Jonas noch eine wichtige Prüfung machen. Sein Traum ist eine eigene Bäckerei.

15. Was ist das Thema des Artikels?
    A Ein Rezept für Brot mit Körnern
    B Die Geschichte einer alten Bäckerei in Graz
    C Ein Sportverein für junge Leute
    D Das Arbeitsleben eines jungen Bäckers

16. Was war für Jonas am Anfang schwierig?
    A Er konnte nicht gut backen.
    B Er war oft müde und konnte am Wochenende nicht ausgehen.
    C Er hatte keine Kunden.
    D Er musste jeden Tag bis spät abends arbeiten.

17. Warum findet Jonas seine Arbeitszeiten heute gut?
    A Er hat am Nachmittag frei.
    B Er muss nur am Wochenende arbeiten.
    C Er kann lange schlafen.
    D Er arbeitet nur vier Stunden.

18. Warum ist Jonas Bäcker geworden?
    A Seine Eltern haben eine Bäckerei.
    B Er hat in der Schule einen Backkurs gemacht.
    C Das Backen mit seiner Großmutter hat ihm Spaß gemacht.
    D Er wollte viel Geld verdienen.

© PDFTests.com – Kostenlos für den privaten Gebrauch und den Unterricht

19. „Am liebsten backt Jonas Brot mit Körnern.“ Was bedeutet „am liebsten“ hier?

A Er backt es nur für seine Freunde.
B Er backt es nicht gern.
C Er backt es nur am Sonntag.
D Das backt er besonders gern.

20. Was möchte Jonas in der Zukunft haben?

A Eine neue Wohnung in Wien
B Ein eigenes Geschäft
C Einen anderen Beruf
D Mehr Zeit am Morgen

© PDFTests.com – Kostenlos für den privaten Gebrauch und den Unterricht

Lösungen – Leseverstehen – Test 2

1 B	2 D	3 A	4 C	5 D	6 A	7 B	8 C	9 B	10 A
11 D	12 B	13 C	14 A	15 D	16 B	17 A	18 C	19 D	20 B

Erklärungen

1. **B** – Der Aushang lädt dazu ein, auf dem Schulflohmarkt Sachen zu kaufen und zu verkaufen.
2. **D** – Im Text steht: „Bei Regen sind wir in der Sporthalle."
3. **A** – Verkäufer müssen sich bis zum 5. Mai anmelden, und ein Tisch kostet 8 Euro.
4. **C** – Das Geld ist für die Klassenfahrt („Klassenfahrt") nach Wien.
5. **D** – Ein Fernseher ist ein Elektrogerät, und diese sind nicht erlaubt („keine Elektrogeräte").
6. **A** – Im Aushang steht, dass es nur wenige Parkplätze gibt („nur wenige").
7. **B** – „Begrenzt" bedeutet, dass es nur eine bestimmte Anzahl an Tischen gibt.
8. **C** – Amira schreibt darüber, dass sie zum ersten Mal zelten war („zelten").
9. **B** – Sie sind mit dem Zug gefahren und dann vom Bahnhof zu Fuß gegangen („zu Fuß").
10. **A** – Eine freundliche Familie aus dem Nachbarzelt hat ihnen geholfen.
11. **D** – Sie schreibt: „In der Nacht war es leider ziemlich kalt."
12. **B** – „Wie ein Baby schlafen" bedeutet, sehr gut und ruhig zu schlafen.
13. **C** – Das Grillen mit der Familie war am Freitagabend, nicht am Samstag.
14. **A** – Sie schreibt, dass sie beim nächsten Mal einen wärmeren Schlafsack mitnimmt.
15. **D** – Der Artikel beschreibt Jonas' Arbeitstag, seine Berufswahl und seine Pläne als Bäcker.
16. **B** – Er sagt, dass er immer müde war und am Wochenende nicht mit Freunden ausgehen konnte.
17. **A** – Er hat um 11 Uhr Feierabend und den ganzen Nachmittag frei.
18. **C** – Als Kind hat er oft mit seiner Großmutter Brot gebacken, und das hat ihm Spaß gemacht.
19. **D** – „Am liebsten" ist der Superlativ von „gern" – es geht also darum, was er am allerliebsten backt.
20. **B** – Sein Traum ist eine eigene Bäckerei („eine eigene Bäckerei"), also ein eigenes Geschäft.

Hinweise für Lehrkräfte: Setzen Sie den Test ein, nachdem die Lernenden das Perfekt, die Modalverben und Alltagsthemen wie Freizeit und Arbeit behandelt haben. Die Fragen zielen auf typische Schwierigkeiten auf A2-Niveau: Verwechslungen, an welchem Tag etwas passiert ist, überlesene Verneinungen wie „keine" oder „NICHT" und die wörtliche Deutung von Redewendungen wie „wie ein Baby schlafen". Als Anschlussaufgabe können die Lernenden einen kurzen Kommentar mit Camping-Tipps für Amiras Blog oder einen Aushang für eine eigene Schulveranstaltung schreiben.

© PDFTests.com – Kostenlos für den privaten Gebrauch und den Unterricht